

## **Vorlage für die Sitzung des Senats am 12. September 2017**

### **„Zentrales Finanzcontrolling**

#### **Monatsbericht Januar bis Juli 2017“**

##### **A. Problem**

Der Senat ist regelmäßig über die aktuelle Haushaltslage insgesamt und die Konsolidierungspfade der bremischen Einzelhaushalte zu informieren.

##### **B. Lösung**

Am 15.08.2017 hat der Senat den Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar bis April 2017 zur Kenntnis genommen. Mit dem anliegenden Monatsbericht Januar bis Juli 2017 zum Zentralen Finanzcontrolling berichtet die Senatorin für Finanzen über die Entwicklung der bremischen Haushalte des Stadtstaates und die Konsolidierungspfade der bremischen Einzelhaushalte. Das Zentrale Finanzcontrolling stellt alle Einnahme- und Ausgabepositionen der Kernhaushalte (einschließlich steuerabhängige Einnahmen und Zinsausgaben) dar, liefert konsolidierte Ergebnisse der Einzelhaushalte (Stadtstaat) und weist Berechnungen zu den strukturellen Salden der Haushalte aus.

Die beschlossenen Haushalte des Stadtstaates weisen einschließlich der flüchtlingsbedingten Einnahmen und Ausgaben insgesamt im Anschlag eine Überschreitung des maximal erlaubten strukturellen Finanzierungssaldos um 272 Mio. € auf. Bereinigt um die flüchtlingsbezogenen Nettomehrausgaben ergibt sich dagegen ein Sicherheitsabstand von 46 Mio. €.

Nach sieben Monaten des laufenden Jahres verzeichnen die Haushalte des Stadtstaates in der Summe ein Finanzierungsdefizit von 115 Mio. € und damit eine Verbesserung um 320 Mio. € gegenüber dem unterjährigen Planwert.

Strukturell ergibt sich daraus Ende Juli 2017 ein Defizit von 217 Mio. €. Die unterjährige Planung konnte damit bisher um 169 Mio. € unterschritten werden.

Besonders positiv entwickelten sich die Primäreinnahmen des Stadtstaates, die den Planwert um 312 Mio. € und den Vorjahreswert um 274 Mio. € übertreffen konnten. Insbesondere bei den sonstigen konsumtiven und investiven Einnahmen konnten außergewöhnlich hohe Mehreinnahmen verzeichnet werden, die zum Teil jedoch auf Einmaleffekte zurückzuführen sind.

Die Gesamtausgaben des Stadtstaates liegen dagegen auf Planwertniveau und fallen um 56 Mio. € geringer als zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres aus.

Aufgrund der hinter den Annahmen zurückgebliebenen Flüchtlingszuwanderung sowie der stärkeren Beteiligung des Bundes und anderer Träger an der Belastung für Flüchtlingskosten konnte ein flüchtlingsbezogener Saldo von - 78 Mio. € verzeichnet werden. Dies bedeutet eine Verbesserung um 132 Mio. € gegenüber dem Planwert und um 117 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Der erweiterte Halbjahresbericht gibt erste Hinweise auf die mögliche Entwicklung der Haushalte bis zum Jahresende. Inwieweit mit den Zwischenergebnissen der Haushalte hinreichende Chancen bestehen, das Ziel der Einhaltung der Defizitobergrenzen – einschließlich flüchtlingsbezogener (Netto-) Mehrausgaben – im Jahresergebnis einzuhalten, kann damit allerdings noch nicht eindeutig beantwortet werden.

Systematischer Bestandteil des Zentralen Finanzcontrollings war in der Vergangenheit die Darstellung und Analyse sozioökonomischer Rahmendaten. Vorgesehen ist, die Abbildung gesamtwirtschaftlicher und demographischer Entwicklungen (Bevölkerungsentwicklung, Lage am Arbeitsmarkt, Wirtschaftskraft einschließlich sektoraler Entwicklung, Kapital- und Geldmarkt sowie Preisentwicklung etc.), deren Betrachtung dazu beitragen kann, Ursachen – und in begrenztem Umfang auch Wirkungen – der Tendenzen in den Kernhaushalten umfassender abzubilden, beginnend mit dem Jahresbericht 2017 wieder aufzunehmen. Eine anschließende Integration in die unterjährige Berichterstattung soll im Rahmen jeweiliger Schwerpunktthemen und Datenverfügbarkeiten erfolgen.

### **C. Alternativen**

Keine

### **D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung**

Keine

### **E. Beteiligung und Abstimmung**

Der Bericht wurde mit der Senatskanzlei abgestimmt.

### **F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Der Bericht ist für die Öffentlichkeitsarbeit geeignet und wird über das zentrale elektronische Informationsregister der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### **G. Beschluss**

1. Der Senat nimmt den Monatsbericht Januar bis Juli 2017 des zentralen Finanzcontrollings zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, den Haushalts- und Finanzausschuss entsprechend zu informieren.
2. Der Senat bittet die Senatorin für Finanzen, ab dem Jahresbericht 2017 des Zentralen Finanzcontrollings die Analyse sozioökonomischer Rahmendaten aufzunehmen und diese ggf. in die unterjährige Berichterstattung zu integrieren.

# **Zentrales Finanzcontrolling**

Monatsbericht Januar bis Juli 2017



**Die Senatorin für Finanzen**

## Gliederung

1.	Kernhaushalt des Stadtstaates Bremen.....	4
1.1.	Einnahmen .....	5
1.2.	Ausgaben .....	6
1.3.	Flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben .....	7
1.4.	Salden und Quoten.....	8
1.5.	Konsolidierungspfad der bremischen Haushalte .....	9
2.	Kernhaushalt des Landes Bremen .....	12
3.	Kernhaushalt der Stadtgemeinde Bremen .....	14
4.	Kernhaushalt der Stadtgemeinde Bremerhaven .....	16



## Entwicklung der bremischen Haushalte

Januar – Juli 2017

Nach Einhaltung der für den Erhalt der Konsolidierungshilfen maßgeblichen Defizitobergrenze im abgeschlossenen Haushaltsjahr 2016 stellt die Wiederholung dieses erfolgreichen Jahresabschlusses für den Stadtstaat 2017 eine große Herausforderung dar. Die nachfolgende Zwischenbilanz nach sieben Monaten des laufenden Jahres gibt erste Hinweise auf die mögliche Entwicklung der Haushalte bis zum Jahresende (vgl. 1.5.). Inwieweit mit den Zwischenergebnissen hinreichende Chancen bestehen, das Ziel der Einhaltung der Defizitobergrenzen – einschließlich flüchtlingsbezogener (Netto-) Mehrausgaben – im Jahresergebnis einzuhalten, kann damit allerdings noch nicht eindeutig beantwortet werden. Es ist hierbei zu beachten, dass

- die Entwicklungen der Kernhaushalte nicht unmittelbar auf die Berechnungen des strukturellen Defizits übertragen werden können, weil die – auch in diesem Jahr wieder deutlich positiven – Abweichungen der steuerabhängigen Einnahmen von den Planwerten sich hierauf nach den vereinbarten Berechnungsmethoden nicht auswirken,
- eindeutige Rückschlüsse auf das tatsächliche Jahresergebnis aufgrund der üblichen Verzerrungen unterjähriger Berechnungsstände (von den Planwerten abweichende Buchungstermine, Verzögerungen bei Bezügen zwischen Einnahme- und Ausgabepositionen, im Ist-Ergebnis noch nicht ablesbare Chancen und Risiken etc.) aus dem vorliegenden Zwischenbericht des Zentralen Finanzcontrollings nicht gezogen, d. h. eher Tendenzen aufgezeigt werden können und
- in diesem Zusammenhang auch Abweichungen zu Aussagen des Produktgruppen-Controllings der Senatorin für Finanzen zu erklären sind.

## 1. Kernhaushalt des Stadtstaates Bremen

Bis Ende Juli 2017 weisen die Kernhaushalte des Stadtstaates in der Summe sowohl gegenüber dem Vergleichsstand des Vorjahres als auch gegenüber den unterjährigen Planwerten erhebliche – insbesondere positive - Abweichungen auf (vgl. **Tabelle 1**). Zu beachten ist dabei, dass die Anschlagbildung für den Haushalt des laufenden Jahres bereits im Frühjahr 2016 erfolgte und daher bei der am Anschlag orientierten Planwertbildung - insbesondere bei den Einnahmenpositionen – die Entwicklungen des Haushaltsjahres 2016 nicht berücksichtigt werden konnten.

**Tab. 1: Stadtstaat Bremen**

	Januar - Juli						nachrichtlich:		
	IST 2017	Planwert	IST ggü. Planwert		Vorjahr 2016	IST ggü. Vorjahr		IST Vorjahr (14. Monat)	Anschlag
			Mio. €	in %		Mio. €	in %		
Steuerabhängige Einnahmen	2.239	2.092	+ 147	+ 7	2.094	+ 145	+ 7	4.034	3.922
- Steuern	1.729	1.574	+ 155	+ 10	1.592	+ 137	+ 9	3.048	2.971
- Länderfinanzausgleich (LFA)	351	379	- 28	- 7	364	- 13	- 4	709	673
- Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	160	139	+ 21	+ 15	138	+ 21	+ 15	277	278
Sonstige konsumtive Einnahmen	581	451	+ 129	+ 29	471	+ 110	+ 23	809	796
Investive Einnahmen	89	53	+ 36	+ 67	70	+ 19	+ 26	134	145
- Vermögensveräußerungen	0	0	+ 0		0	+ 0	+ 592	0	0
- Sonstige	89	53	+ 35	+ 66	70	+ 18	+ 26	134	145
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>2.909</b>	<b>2.597</b>	<b>+ 312</b>	<b>+ 12</b>	<b>2.635</b>	<b>+ 274</b>	<b>+ 10</b>	<b>4.977</b>	<b>4.863</b>
<b>Primäreinnahmen</b>	<b>2.909</b>	<b>2.597</b>	<b>+ 312</b>	<b>+ 12</b>	<b>2.635</b>	<b>+ 273</b>	<b>+ 10</b>	<b>4.977</b>	<b>4.863</b>
Personalausgaben	962	956	+ 7	+ 1	917	+ 46	+ 5	1.589	1.655
Sozialleistungsausgaben	709	727	- 18	- 2	739	- 30	- 4	1.165	1.177
Sonstige konsumtive Ausgaben	839	811	+ 28	+ 3	811	+ 29	+ 4	1.463	1.483
Investitionsausgaben	181	190	- 9	- 5	168	+ 13	+ 8	457	589
Zinsausgaben	332	319	+ 14	+ 4	333	- 1	- 0	598	650
Globale Ausgaben	0	30	- 30	- 100	0	+ 0		0	51
<b>Bereingte Ausgaben</b>	<b>3.024</b>	<b>3.032</b>	<b>- 8</b>	<b>- 0</b>	<b>2.968</b>	<b>+ 56</b>	<b>+ 2</b>	<b>5.271</b>	<b>5.605</b>
<b>Primärausgaben</b>	<b>2.692</b>	<b>2.714</b>	<b>- 22</b>	<b>- 1</b>	<b>2.634</b>	<b>+ 57</b>	<b>+ 2</b>	<b>4.674</b>	<b>4.955</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-115</b>	<b>-435</b>	<b>+ 320</b>	<b>+ 74</b>	<b>-332</b>	<b>+ 218</b>	<b>+ 65</b>	<b>-294</b>	<b>-742</b>
<b>Primärsaldo</b>	<b>217</b>	<b>-117</b>	<b>+ 334</b>		<b>1</b>	<b>+ 216</b>		<b>303</b>	<b>-92</b>
Konsumtiver Primärsaldo	309	20	+ 289		98	+ 211		626	352

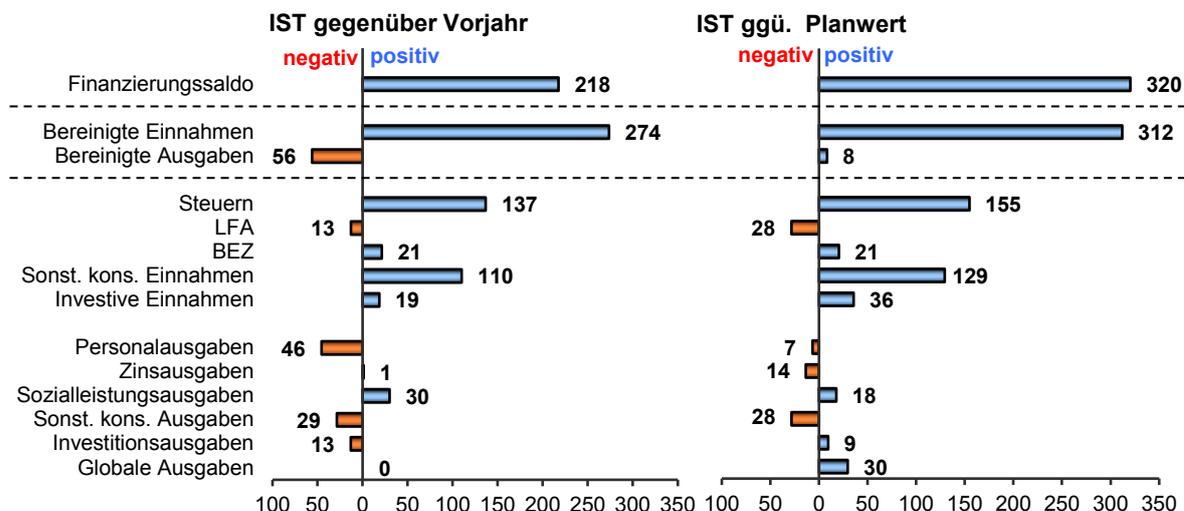
Die **Einnahmeentwicklung** des Stadtstaates fällt unter diesen Vorzeichen nach sieben Monaten besonders positiv aus: Bis Ende Juli 2017 konnten mit 2.909 Mio. € sowohl gegenüber dem unterjährigen Planwert als auch gegenüber dem Vorjahresstand Mehreinnahmen von über 10 Prozent erzielt werden.

Das **Ausgabenniveau** (3.024 Mio. €) lag dagegen zum aktuellen Berichtsstand auf dem Niveau des rechnerischen Planwertes und damit lediglich um rd. 2 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Aufgrund der außergewöhnlichen Einnahmeverbesserungen und der planmäßigen Ausgabenentwicklung fällt der **Finanzierungssaldo** mit - 115 Mio. € um ca. 320 Mio. € besser aus als geplant. Dies bedeutet eine Verbesserung von rund 74 Prozent gegenüber dem Planwert und von rund 65 Prozent zum Vorjahr.

Die Beiträge der einzelnen Einnahme- und Ausgabepositionen zur dieser Entwicklung sind in der nachfolgenden **Abbildung 1** zusammengefasst.

**Abb. 1 Veränderungen der Haushaltspositionen (in Mio. €)**



## 1.1. Einnahmen

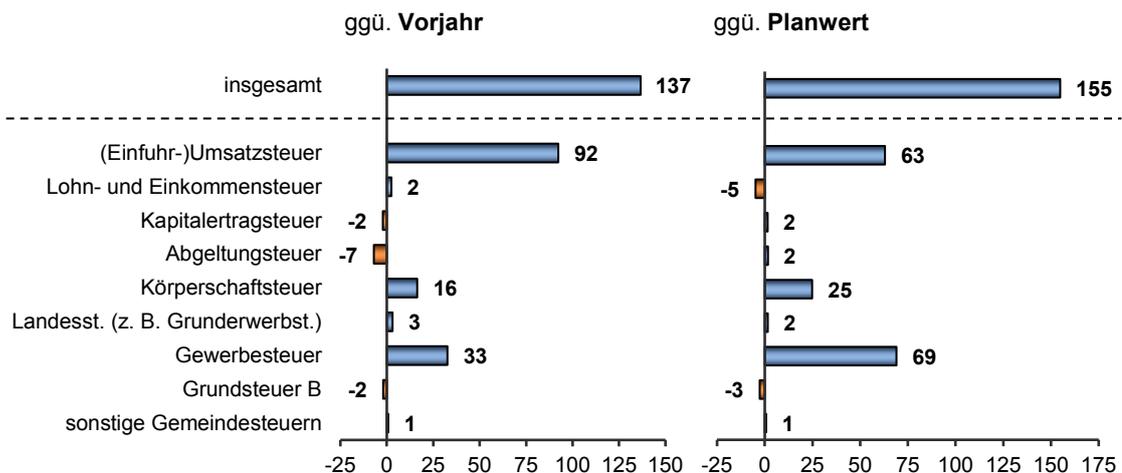
Das Einnahmenniveau des Stadtstaates hat sich im Zeitraum Januar bis Juli 2017 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um insgesamt 274 Mio. € verbessert. Gegenüber dem unterjährigen Planwert konnten Mehreinnahmen von 312 Mio. € erzielt werden. Bis Ende Juli war der Anschlagswert der Gesamteinnahmen bereits zu rd. 60 Prozent erreicht. Eine deutliche Überschreitung der Einnahmeansätze im Jahresergebnis ist daher sehr wahrscheinlich.

Auch im Berichtsjahr 2017 profitiert der Stadtstaat insbesondere von der bundesweit anhaltend guten Steuerentwicklung. Die **originären Steuereinnahmen**, die bis Ende Juli mit 1.729 Mio. € knapp 60 Prozent der Gesamteinnahmen bildeten, übertrafen dabei den Planwert um 155 Mio. € und den Vergleichsstand des Vorjahres um 137 Mio. €.

Die Beiträge der einzelnen Steuerarten zu dieser Entwicklung sind in der nachfolgenden **Abbildung 2** dargestellt. Im besonderen Maß trugen demnach die nach 2016 auch im laufenden Jahr erneut stark steigende Gewerbesteuer, die Körperschaftsteuer sowie die – auch maßgeblich durch die auf den Zeitraum der zu bewältigenden Flüchtlingszuwanderung begrenzten Bundesbeteiligung an den Kosten für Flüchtlinge beeinflusste – (Einfuhr-) Umsatzsteuer zur Haushaltsverbesserung bei.

Im bundesstaatlichen Finanzausgleich fielen zum Berichtsstand zudem auch die Einnahmen aus **Bundesergänzungszuweisungen** um jeweils 21 Mio. € höher als im Vorjahr und erwartet aus, während die Einnahmen aus dem **Länderfinanzausgleich** – aufgrund hoher Rückzahlungsverpflichtungen für das Vorjahr – in der Zwischenbilanz zunächst unterplanmäßig ausfielen. Im Saldo überstiegen die steuerabhängigen Einnahmen des Stadtstaates Ende Juli die Planwerte um rd. 147 Mio. €.

**Abb. 2: Veränderung der Steuereinnahmen (in Mio. €)**



Außergewöhnlich positive Tendenzen weisen im Berichtszeitraum auch die sonstigen konsumtiven und die investiven Einnahmen auf (vgl. **Abbildung 1**):

- Die sonstigen **konsumtiven Einnahmen** überstiegen den für Ende Juli erwarteten Wert um 29 Prozent (+ 129 Mio. €) und auch gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt konnte ein Plus von über 20 Prozent erzielt werden. Diese positive Entwicklung wurde insbesondere durch höhere Sozialleistungseinnahmen zur Bewältigung der Flüchtlingskosten sowie durch den Sondereffekt eines rechtskräftigen Verfallsbescheides der Staatsanwaltschaft Bremen in Höhe von 48 Mio. € getragen.
- Im **investiven Bereich** konnten nach sieben Monaten Mehreinnahmen in Höhe von 19 Mio. € gegenüber dem Vorjahr und von 36 Mio. € (+ 67 Prozent) zum unterjährig Planwert verzeichnet werden. Hier trug unter anderem der Sondereffekt einer nachträglichen Zahlung der EU für das Programm EFRE 2007-2013 zur Verbesserung bei.

## 1.2. Ausgaben

Die Ausgaben der bremischen Haushalte liegen mit 3.024 Mio. € nach sieben Monaten auf Planwertniveau. Damit wurden bisher rd. 54 Prozent der für das Gesamtjahr vorgesehenen Mittel ausgegeben.

Bei den einzelnen Ausgabepositionen (siehe **Abbildung 1**) ergeben sich folgende Besonderheiten:

- Die **Personalausgaben** weisen zwar einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 46 Mio. € auf. Gemessen an den entsprechenden Planwerten fallen die aktuellen Abweichungen (+ 7 Mio. € bzw. + 1 Prozent) allerdings eher moderat aus.

- Die **sonstigen konsumtiven Ausgaben** übersteigen die Vergleichswerte jeweils um rund 28 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Auflösung des globalen Ausgabetitels liegen diese jedoch prozentual leicht unter der unterjährigen Planung.
- Aufgrund der hinter den ursprünglichen Annahmen zurückgebliebenen Flüchtlingszuwanderung ergeben sich insbesondere bei den **Sozialleistungen** bis Ende Juli Minderausgaben zum geplanten Wert von 18 Mio. €. Im Vorjahresvergleich trugen die Sozialleistungsausgaben damit rechnerisch zu einer Verbesserung der Haushalte um rd. 30 Mio. € bei.
- Die **Zinsausgaben** liegen nach sieben Monat um 14 Mio. € über dem rechnerischen Planwert, damit jedoch in etwa auf Vorjahresniveau.

### 1.3. Flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben

Auch das Jahr 2017 wird noch durch die anhaltende Flüchtlingszuwanderung geprägt. Jedoch liegt der Zugang neuer Flüchtlinge im Berichtszeitraum deutlich unterhalb des Vorjahres.

**Tab. 2: Flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben (Stadtstaat Bremen)**

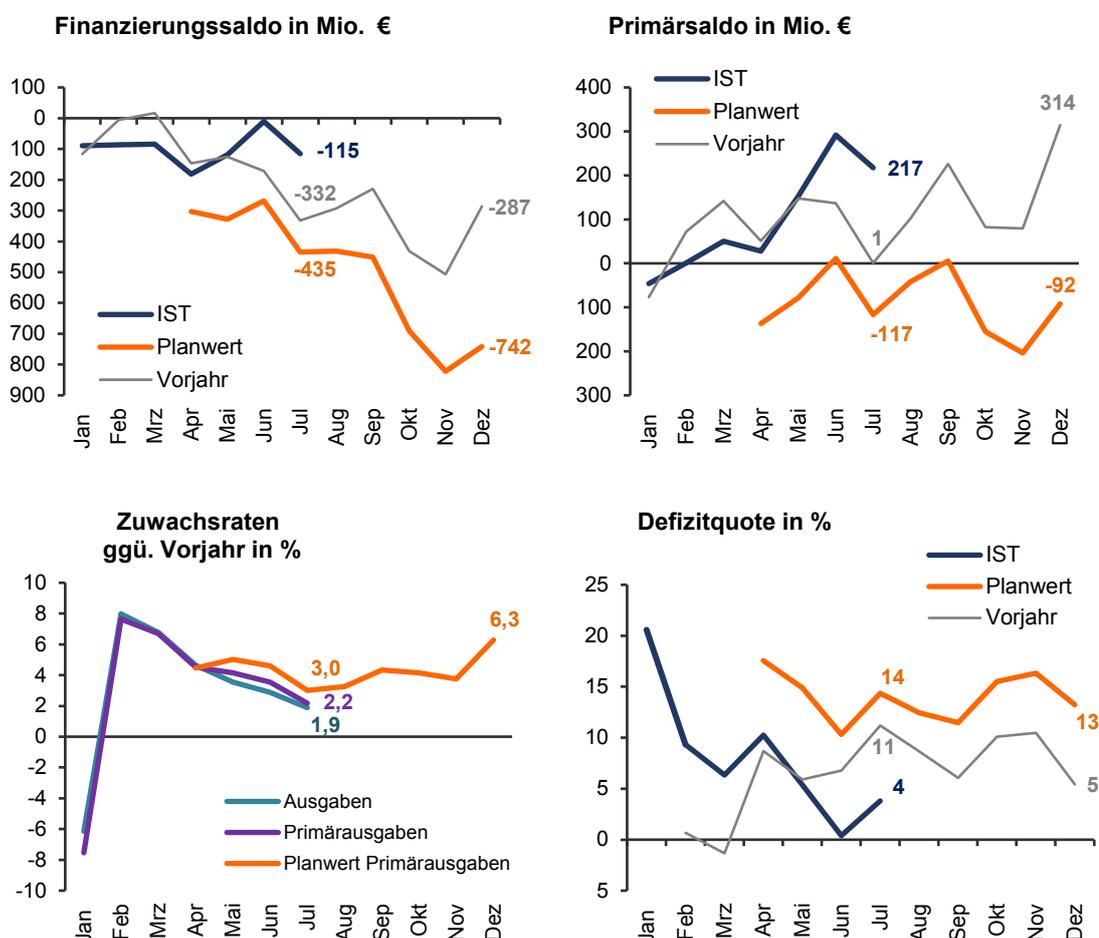
	Januar - Juli 2017					nachrichtlich:	
	IST	Planwert	IST ggü. Planwert	Vorjahr	IST ggü. Vorjahr	IST Vorjahr (14. Monat)	Anschlag
Steuerabhängige Einnahmen	26	22	4	22	4	86	38
Sozialleistungseinnahmen	75	6	69	8	68	27	26
Sonstige Einnahmen	0	19	-19	0	0	0	0
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>102</b>	<b>48</b>	<b>54</b>	<b>30</b>	<b>72</b>	<b>113</b>	<b>64</b>
Personalausgaben	18	8	10	9	9	23	14
Sozialleistungen	133	166	-33	171	-38	288	285
Sonstige kons. Ausgaben	11	10	1	7	4	25	16
Investitionen	18	40	-22	38	-20	51	66
globale Ausgaben	0	34	-34	0	0	0	59
<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>179</b>	<b>257</b>	<b>-78</b>	<b>225</b>	<b>-45</b>	<b>387</b>	<b>439</b>
<b>Saldo</b>	<b>-78</b>	<b>-210</b>	<b>132</b>	<b>-195</b>	<b>117</b>	<b>-274</b>	<b>-376</b>

Die vorstehende **Tabelle 2** dokumentiert, dass sich die Flüchtlingszuwanderung im Haushaltsvollzug des Jahres in 2017 in geringerem Maße auswirkt als im Vorjahr und als bei Haushaltsaufstellung erwartet: Nach sieben Monaten wurde der Anschlag des flüchtlingsbedingten Finanzierungssaldos mit 78 Mio. € erst zu rund 21 Prozent ausgeschöpft.

Bei gleichzeitigen **Sozialleistungs-Minderausgaben** profitierte der Stadtstaat dabei insbesondere auch von der deutlichen Erhöhung der hierfür befristet geleisteten **Bundeshilfen**. Aber auch die **Investitionsausgaben** verminderten sich aufgrund der geringeren Zuwanderung. Insgesamt wurden in den bisherigen sieben Monaten des Haushaltsjahres damit knapp 41 Prozent der veranschlagten Mittel verausgabt. Bei gleichbleibender Entwicklung im weiteren Jahresverlauf ist daher von einer deutlichen Unterschreitung des Anschlags der flüchtlingsbezogenen (Netto-) Kosten zum Jahresende auszugehen.

## 1.4. Salden und Quoten

**Abb. 3: Entwicklung der Salden, Quoten und Zuwachsraten (inkl. Flüchtlinge)**



Die positive Einnahme- und weitgehend planmäßige Ausgabenentwicklung der bremischen Haushalte spiegelt sich auch in den maßgeblichen Kennzahlen wider (vgl. **Abbildung 3**):

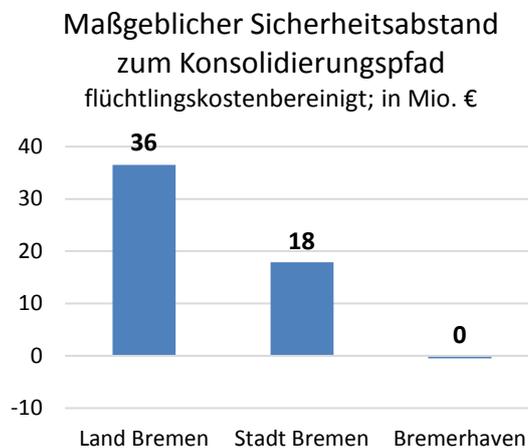
- Das **Finanzierungsdefizit** des Stadtstaates fiel in den Anfangsmonaten des laufenden Jahres zwar noch etwas negativer als im Vorjahr aus. Zwischenzeitlich wird die vergleichbare Finanzierungslücke des Vorjahres allerdings um 217 Mio. € und der unterjährige Planwert sogar um 320 Mio. € unterschritten.
- Der **Primärsaldo** (Finanzierungssaldo abzüglich Zinsausgaben) wies nach sieben Monaten einen Überschuss von 217 Mio. € auf. Damit überstieg er den Vorjahreswert um 216 Mio. € und lag um 334 Mio. € über dem unterjährigen Planwert.
- Bei den **Primärausgaben** verzeichneten die Haushalte des Stadtstaates bis Ende Juli zum Vorjahr einen Zuwachs von 2,2 Prozent (Planwert: + 3,0 %). In welcher Größenordnung sich damit auch eine Unterschreitung der für das Haushaltsjahr insgesamt unterstellten Zuwachsrate (+ 6,3 %) abzeichnet, ist noch nicht absehbar. Einschließlich der Zinsausgaben beträgt der prozentuale Anstieg der bereinigten Ausgaben nur 1,9 Prozent.

- Mit 4 Prozent liegt die **Defizitquote**, die aussagt, in welchem Verhältnis die Gesamtausgaben kreditfinanziert werden, um 7 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

## 1.5. Konsolidierungspfad der bremischen Haushalte

Die Anschlagwerte der bremischen Haushalte sind auf die Einhaltung der für den Konsolidierungspfad maßgeblichen Defizitobergrenzen ohne Kosten für die Aufnahme und Integration der in Bremen zuwandernden Flüchtlinge ausgerichtet. Die Anschläge sehen dabei Unterschreitungen der zulässigen Maximalwerte von 36 Mio. € für das Land Bremen und 18 Mio. € für die Stadt Bremen vor.

**Abb. 4: Maßgeblicher Sicherheitsabstand zum Konsolidierungspfad**



Unter Einbeziehung der flüchtlingsbezogenen Nettomehrausgaben besteht gemessen an den Anschlagwerten für den Stadtstaat hingegen eine rechnerische Überschreitung der Defizitobergrenze von 272 Mio. €, die zur Einhaltung des Sanierungspfades – ohne Beantragung eines Ausnahmetatbestandes im Stabilitätsrat – im Vollzug aufzulösen wäre.

**Tab. 3: Anschlag des strukturellen Finanzierungssaldos inkl. Flüchtlingmehrkosten**

Kennzahl	Anschlag 2017				
	Land HB	Stadt HB	L + G Bremen	Bremerhaven	Stadtstaat*
	Mio. Euro				
Finanzierungssaldo	- 227	- 406	- 633	- 101	- 742
Bereinigungen	37	46	83	11	94
<b>Struktureller Finanzierungssaldo</b>	<b>- 191</b>	<b>- 360</b>	<b>- 550</b>	<b>- 89</b>	<b>- 648</b>
Konsolidierungspfad	- 149	- 187	- 336	- 40	- 376
<b>Über-/Unterschreitung</b>	<b>- 41</b>	<b>- 173</b>	<b>- 214</b>	<b>- 50</b>	<b>- 272</b>

\* Der (strukturelle) Finanzierungssaldo des Stadtstaates weicht um 8 Mio. € von der Summe der Einzelhaushalte ab. Grund hierfür ist die Bereinigung einer ungleichen Veranschlagung einer Verrechnungseinnahme vom Land im Kernhaushalt Bremerhaven.

Die Zwischenbilanz nach sieben Monaten weist hierfür grundsätzlich positive Hinweise aus: Ende Juli 2017 verzeichnet der Stadtstaat ein strukturelles Defizit von insgesamt ‚lediglich‘ 217 Mio. €, zu dem die kommunale Ebene deutlich stärker als die Landesebene beitrug. Während das Land Bremen mit einem Minusbetrag von 23 Mio. € unterjährig einem strukturell ausgeglichenen Haushalt relativ nahe kommt, wiesen die bremischen Städte dabei gleichzeitig strukturelle Defizite von 145 Mio. € (Stadt Bremen) und 49 Mio. € (Bremerhaven) auf.

Bezogen auf den unterjährigen Planwert des **strukturellen Finanzierungsdefizits** fiel der Ist-Wert des **Stadtstaates** damit um **169 Mio. € besser aus als erwartet** (vgl. **Tabelle 4**). Dabei konnten die strukturell wirkenden Verbesserungen zu fast gleichen Teilen in den Haushalten des Landes (+ 80 Mio. €) und der Stadt Bremen (+ 84 Mio. €) erwirtschaftet werden, während der Haushalt der Stadt Bremerhaven praktisch keine Abweichung vom unterjährigen Planwert aufweist.

**Tab. 4: Struktureller Finanzierungssaldo (inkl. Flüchtlinge), Stand Juli 2017**

Kennzahl	Januar - Juli				
	Land HB	Stadt HB	L + G Bremen	Bremer- haven	Stadtstaat
	Mio. Euro				
<b>KERNHAUSHALT</b>					
Bereinigte Einnahmen	2.237	1.566	2.817	344	2.909
Bereinigte Ausgaben	2.206	1.654	2.874	401	3.024
Saldo der haushaltstechn. Verrechnungen	- 0	0	- 0	0	0
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>31</b>	<b>- 88</b>	<b>- 57</b>	<b>- 57</b>	<b>- 114</b>
<b>BEREINIGUNGEN</b>					
Finanzielle Transaktionen	14	5	19	- 0	19
Finanzierungssaldo BKF	5	11	15	2	17
Steuerbereinigung (Konjunktur etc.)	- 84	- 84	- 156	3	- 153
Korrektur Schlüsselzuweisungen	11		0		
kleine Gemeindesteuern		11	11	3	15
<b>Struktureller Finanzierungssaldo</b>	<b>- 23</b>	<b>- 145</b>	<b>- 168</b>	<b>- 49</b>	<b>- 217</b>
unterjähriger Planwert	- 103	- 230	- 332	- 50	- 386
<b>Über-/Unterschreitung</b>	<b>80</b>	<b>84</b>	<b>164</b>	<b>1</b>	<b>169</b>

Rechnerisch wären damit zwar über 60 % der im Jahresergebnis erforderlichen Strukturverbesserungen realisiert. Es ist dennoch nicht eindeutig zu beantworten, inwieweit die nach sieben Monaten des laufenden Jahres zu verzeichnende Haushaltsentwicklung der Kernhaushalte des Stadtstaates hinreichende Chancen bietet, das Ziel der Einhaltung der Defizitobergrenzen – einschließlich flüchtlingsbezogener (Netto-) Mehrausgaben – im Jahresabschluss tatsächlich zu erreichen:

In welcher Höhe die aktuellen Planwertverbesserungen temporär begründet sind (Einnahmen konnten früher als geplant realisiert werden bzw. Ausgaben werden später als geplant haushaltswirksam), auf Einzelfällen beruhen oder doch strukturell wirken und somit in den Folgemonaten zu weiteren Verbesserungen führen, kann zu diesem Zeitpunkt nicht hinreichend belastend ermittelt werden. Auch inwieweit Chancen und Risiken aus dem Produktgruppencontrolling das Ergebnis bis zum Jahresende noch beeinflussen, ist erst im weiteren Haushaltsverlauf feststellbar.

Für eine Hochrechnung zum Jahresergebnis ist zudem zu berücksichtigen, dass im Vollzug noch veranschlagte globale Minderausgaben von 4,2 Mio. € (Land Bremen), 19,7 Mio. € (Stadt Bremen) und von 17,4 Mio. € (Stadt Bremerhaven) aufzulösen sind. Eine weitere Unsicherheit besteht darin, dass die Höhe der im strukturellen Saldo zu berücksichtigenden Steuerrechtsänderungen vom Bundesfinanzministerium erst im Frühjahr 2018 ermittelt wird.

## 2. Kernhaushalt des Landes Bremen

Nach sieben Monaten des laufenden Jahres schließt der Landeshaushalt mit einem positiven **Finanzierungssaldo** von 31 Mio. € ab. Damit übersteigt das Zwischenergebnis den Vorjahresstand um 185 Mio. € und fällt um 146 Mio. € positiver aus als erwartet.

**Tab. 5: Land Bremen**

	Januar - Juli							nachrichtlich:	
	IST 2017	Planwert	IST ggü. Planwert		Vorjahr 2016	IST ggü. Vorjahr		IST Vorjahr (14. Monat)	Anschlag
			Mio. €	in %		Mio. €	in %		
Steuerabhängige Einnahmen	1.670	1.591	+ 80	+ 5	1.559	+ 111	+ 7	3.030	2.959
- Steuern	1.160	1.073	+ 87	+ 8	1.057	+ 103	+ 10	2.045	2.008
- Länderfinanzausgleich (LFA)	351	379	- 28	- 7	364	- 13	- 4	709	673
- Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	160	139	+ 21	+ 15	138	+ 21	+ 15	277	278
Sonstige konsumtive Einnahmen	457	357	+ 100	+ 28	341	+ 116	+ 34	569	581
- Sozialleistungseinnahmen	174	140	+ 34	+ 24	108	+ 67	+ 62	189	226
Investive Einnahmen	109	74	+ 35	+ 46	87	+ 22	+ 25	147	168
- Vermögensveräußerungen	0	0	+ 0	---	0	+ 0	---	0	0
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>2.237</b>	<b>2.023</b>	<b>+ 214</b>	<b>+ 11</b>	<b>1.988</b>	<b>+ 249</b>	<b>+ 13</b>	<b>3.747</b>	<b>3.708</b>
<b>Primäreinnahmen</b>	<b>2.237</b>	<b>2.023</b>	<b>+ 214</b>	<b>+ 11</b>	<b>1.988</b>	<b>+ 249</b>	<b>+ 13</b>	<b>3.747</b>	<b>3.708</b>
Personalausgaben	375	371	+ 4	+ 1	356	+ 18	+ 5	627	648
Sozialleistungsausgaben	185	193	- 9	- 4	209	- 24	- 12	547	565
Sonstige konsumtive Ausgaben	1.348	1.273	+ 74	+ 6	1.304	+ 43	+ 3	2.027	1.978
Investitionsausgaben	120	126	- 5	- 4	107	+ 14	+ 13	268	364
Zinsausgaben	179	174	+ 5	+ 3	166	+ 13	+ 8	316	379
Globale Ausgaben	0	1	- 1	- 100	0	+ 0	---	0	2
<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>2.206</b>	<b>2.139</b>	<b>+ 68</b>	<b>+ 3</b>	<b>2.142</b>	<b>+ 64</b>	<b>+ 3</b>	<b>3.786</b>	<b>3.935</b>
<b>Primärausgaben</b>	<b>2.027</b>	<b>1.965</b>	<b>+ 63</b>	<b>+ 3</b>	<b>1.976</b>	<b>+ 51</b>	<b>+ 3</b>	<b>3.470</b>	<b>3.557</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>31</b>	<b>-116</b>	<b>+ 146</b>		<b>-154</b>	<b>+ 185</b>		<b>-39</b>	<b>-227</b>
<b>Primärsaldo</b>	<b>209</b>	<b>58</b>	<b>+ 151</b>	<b>+ 260</b>	<b>12</b>	<b>+ 198</b>	<b>+ 1.698</b>	<b>277</b>	<b>151</b>
Konsumtiver Primärsaldo	221	111	+ 110	+ 100	31	+ 190	+ 607	398	349

Die wesentlichen Gründe der verbesserten Zwischenbilanz lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die **steuerabhängigen Einnahmen** des Landes lagen Ende Juli um 111 Mio. € über dem Wert des Vorjahres und um 80 Mio. € über den Planwerten. Einnahmemindernd wirkte sich dabei aus, dass im **Länderfinanzausgleich** im März eine Rückzahlung von rd. 63 Mio. € für das Haushaltsjahr 2016 zu leisten war. Bei den **originären Steuern** entstanden die positiven Einnahmefekte des Landes bei den Gemeinschaftsteuern und den dem Land zufließenden Gewerbesteuerumlagen der Städte. Die reinen Landessteuern entwickelten sich planmäßig.
- Die für die Einnahmeentwicklung des Stadtstaates bereits genannten Gründe (vgl. 1.1) führten nach sieben Monaten im Haushalt des Landes bei den **sonstigen konsumtiven** und den investiven **Einnahmen** zu einer Verbesserung um 135 Mio. € gegenüber dem Planwert und um 138 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.
- Die **Ausgabenentwicklung** des Landes verlief im Wesentlichen planmäßig. Ausnahme bilden hier die sonstigen konsumtiven Ausgaben, die nicht nur 74 Mio. € über Plan liegen, sondern auch mit 43 Mio. € die mit Abstand größte Abweichung zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres aufweisen. Dies ist insbesondere auf höhere Erstattungen und Zuweisungen an die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven zurückzuführen.

**Tab. 6: Flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben (Land Bremen)**

	Januar - Juli 2017					nachrichtlich:	
	IST	Planwert	IST ggü. Planwert	Vorjahr	IST ggü. Vorjahr	IST Vorjahr (14. Monat)	Anschlag
Steuerabhängige Einnahmen	26	22	+ 4	22	+ 4	86	38
Sozialleistungseinnahmen	53	20	+ 33	0	+ 53	8	20
Sonstige Einnahmen	0	0	+ 0	0	- 0	0	0
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>79</b>	<b>42</b>	<b>+ 37</b>	<b>22</b>	<b>+ 57</b>	<b>94</b>	<b>58</b>
Personalausgaben	5	0	+ 5	2	+ 3	5	1
Sozialleistungen	16	26	- 10	55	- 39	144	128
Sonstige kons. Ausgaben	6	5	+ 2	4	+ 2	89	8
Investitionen	0	0	+ 0	0	+ 0	1	0
globale Ausgaben	0	4	- 4	0	+ 0	0	6
<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>28</b>	<b>35</b>	<b>- 7</b>	<b>61</b>	<b>- 33</b>	<b>238</b>	<b>143</b>
<b>Saldo</b>	<b>51</b>	<b>7</b>	<b>+ 44</b>	<b>-38</b>	<b>+ 90</b>	<b>-144</b>	<b>-85</b>

Der **Saldo** der Einnahmen und Ausgaben für die Aufnahme, Versorgung und Integration von Flüchtlingen trägt rechnerisch mit einem Plus von rd. 51 Mio. € zur positiven Gesamtbilanz des Landes nach sieben Monaten des laufenden Jahres bei. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die **Weiterleitung der Sozialleistungseinnahmen** vom Bund an die Stadtgemeinden aufgrund der Abrechnungsmechanismen erst zum Jahresende erfolgt, so dass im Jahresergebnis eine Angleichung der Sozialleistungsausgaben an die Anschlagwerte – und damit eine entsprechende Verschlechterung des Finanzierungssaldos - zu erwarten ist.

Auf der Einnahmenseite machen sich insbesondere die befristete **Bundesbeteiligung** über die **Umsatzsteuer** für Flüchtlinge sowie die finanzielle Unterstützung im Bereich der **Sozialhilfe** deutlich bemerkbar. Bis Ende Juli 2017 wurden Mehreinnahmen von rd. 37 Mio. € gegenüber dem Planwert und von 57 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert erzielt.

### 3. Kernhaushalt der Stadtgemeinde Bremen

Mit 88 Mio. € fiel das **Finanzierungsdefizit** der Stadtgemeinde Bremen Ende Juli um 31 Mio. € positiver aus als zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres. Damit wich der Saldo um 169 Mio. € positiv vom erwarteten Niveau ab. Zwei Drittel der Verbesserung gegenüber dem Vorjahr und etwa ein Drittel der Planwertabweichung sind dabei auf die Entwicklung der flüchtlingsbezogenen Einnahmen und Ausgaben zurückzuführen.

**Tab. 7: Stadt Bremen**

	Januar - Juli							nachrichtlich:	
	IST 2017	Planwert	IST ggü. Planwert		Vorjahr 2016	IST ggü. Vorjahr		IST Vorjahr (14. Monat)	Anschlag
			Mio. €	in %		Mio. €	in %		
Steuerabhängige Einnahmen	704	622	+ 82	+ 13	661	+ 43	+ 6	1.256	1.205
- Steuern	501	430	+ 71	+ 16	467	+ 34	+ 7	880	835
- Schlüsselzuweisungen	203	192	+ 11	+ 6	194	+ 9	+ 4	375	370
Sonstige konsumtive Einnahmen	810	738	+ 72	+ 10	767	+ 44	+ 6	1.277	1.238
- Sozialleistungseinnahmen	145	120	+ 25	+ 20	113	+ 32	+ 28	421	442
Investive Einnahmen	52	54	- 2	- 4	68	- 16	- 24	86	96
- Vermögensveräußerungen	0	0	+ 0	---	0	+ 0	---	0	0
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>1.566</b>	<b>1.414</b>	<b>+ 153</b>	<b>+ 11</b>	<b>1.496</b>	<b>+ 70</b>	<b>+ 5</b>	<b>2.618</b>	<b>2.539</b>
<b>Primäreinnahmen</b>	<b>1.566</b>	<b>1.414</b>	<b>+ 152</b>	<b>+ 11</b>	<b>1.496</b>	<b>+ 70</b>	<b>+ 5</b>	<b>2.618</b>	<b>2.539</b>
Personalausgaben	402	402	- 1	- 0	382	+ 20	+ 5	677	706
Sozialleistungsausgaben	568	578	- 10	- 2	554	+ 13	+ 2	903	947
Sonstige konsumtive Ausgaben	437	427	+ 10	+ 2	406	+ 32	+ 8	748	747
Investitionsausgaben	122	127	- 5	- 4	133	- 11	- 8	238	295
Zinsausgaben	125	116	+ 8	+ 7	139	- 14	- 10	228	217
Globale Ausgaben	0	19	- 19	- 100	0	+ 0	---	0	33
<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>1.654</b>	<b>1.670</b>	<b>- 16</b>	<b>- 1</b>	<b>1.614</b>	<b>+ 40</b>	<b>+ 2</b>	<b>2.793</b>	<b>2.945</b>
<b>Primärausgaben</b>	<b>1.529</b>	<b>1.554</b>	<b>- 25</b>	<b>- 2</b>	<b>1.475</b>	<b>+ 54</b>	<b>+ 4</b>	<b>2.566</b>	<b>2.728</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>- 88</b>	<b>- 257</b>	<b>+ 169</b>	<b>+ 66</b>	<b>- 118</b>	<b>+ 31</b>	<b>+ 26</b>	<b>- 175</b>	<b>- 406</b>
<b>Primärsaldo</b>	<b>37</b>	<b>- 140</b>	<b>+ 177</b>		<b>20</b>	<b>+ 16</b>		<b>52</b>	<b>- 188</b>
Konsumtiver Primärsaldo	107	- 48	+ 155		86	+ 21		204	44

In differenzierterer Betrachtung weist der Stadthaushalt - einschließlich flüchtlingsbezogener Positionen - zum Berichtsstand folgende Entwicklungen auf:

- Insbesondere aufgrund der weiterhin außerordentlich guten Gewerbesteuerentwicklung kann die Stadt Bremen im Bereich der **Steuern** hohe positive Abweichungen vom Planwert (+ 71 Mio. €) sowie vom Vergleichswert des Vorjahres (+ 34 Mio. €) verbuchen.
- Auch bei den **sonstigen konsumtiven Einnahmen** ergeben sich erhebliche Verbesserungen. So wurden unter anderem im Zusammenhang mit der Betreuung von Flüchtlingen deutlich überplanmäßige Zuweisungen verzeichnet. Weitere Mehreinnahmen entstanden vor allem durch Erstattungen für Lehrkräfte („Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag“) sowie im Rahmen der Vorsteuererstattung.
- Die **Ausgaben** des städtischen Kernhaushaltes bewegen sich etwa auf Planwertniveau. Mit 1.654 Mio. € fielen die Bereinigten Ausgaben Ende Juli um 16 Mio. € geringer aus als geplant. Nach Auflösung des globalen Mehrausgaben-Anschlags durch entsprechende Nachbewilligungen - vor allem für sonstige konsumtive Ausgaben und Sozialleistungen - fallen lediglich die Zinsausgaben - vorübergehend - höher aus als nach ursprünglicher Saisonfigur der Anschlagwerte errechnet.

- Gemessen am Vorjahresergebnis ist im Stadthaushalt ein Ausgabenplus von rd. 40 Mio. € zu verzeichnen. Nur teilweise begründet durch höhere flüchtlingsbezogene Aufwendungen (s. u.) entfallen die Mehrausgaben dabei auf Personalausgaben (+ 20 Mio. €), Sozialleistungsausgaben (+ 13 Mio. €) und sonstige konsumtive Ausgaben (+ 32 Mio. €).

**Tab. 8: Flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben (Stadt Bremen)**

	Januar - Juli 2017					nachrichtlich:	
	IST	Planwert	IST ggü. Planwert	Vorjahr	IST ggü. Vorjahr	IST Vorjahr (14. Monat)	Anschlag
Steuerabhängige Einnahmen	3	3	+ 1	3	+ 1	11	5
Sozialleistungseinnahmen	23	6	+ 17	7	+ 17	88	90
Sonstige Einnahmen	0	0	+ 0	0	+ 0	58	0
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>27</b>	<b>9</b>	<b>+ 18</b>	<b>10</b>	<b>+ 17</b>	<b>156</b>	<b>95</b>
Personalausgaben	11	5	+ 6	6	+ 4	15	8
Sozialleistungen	112	122	- 9	106	+ 6	198	209
Sonstige kons. Ausgaben	7	1	+ 5	2	+ 5	14	2
Investitionen	18	22	- 4	37	- 19	37	52
globale Ausgaben	0	31	- 31	0	+ 0	0	53
<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>147</b>	<b>180</b>	<b>- 33</b>	<b>151</b>	<b>- 4</b>	<b>263</b>	<b>323</b>
<b>Saldo</b>	<b>-120</b>	<b>-171</b>	<b>+ 51</b>	<b>-141</b>	<b>+ 21</b>	<b>-107</b>	<b>-229</b>

Die flüchtlingsbezogenen Positionen im Kernhaushalt der Stadtgemeinde Bremen wiesen im Saldo bis Ende Juli ein **Finanzierungsdefizit** von 120 Mio. € aus. Durch die verzögerte Weiterleitung von Einnahmen zur Finanzierung der Zuwanderung aus dem Landeshaushalt wird der Stadthaushalt dabei vorübergehend noch überproportional belastet.

Dennoch konnten in den ersten sieben Monaten insgesamt Mehreinnahmen von 18 Mio. € und Minderausgaben von 33 Mio. € gegenüber dem unterjährigen Planwert verzeichnet werden. Haushaltsverbesserungen in Form von Minderausgaben betrafen dabei insbesondere die **Sozialleistungsausgaben** und die **Investitionen**. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass der Anschlag des **globalen Ausgabentitels** für Flüchtlinge bereits in voller Höhe auf konkrete Ausgabepositionen zugeteilt wurde und demnach bei den einzelnen Ausgabepositionen die tatsächlichen Planwert-Abweichungen nicht exakt quantifizierbar sind.

#### 4. Kernhaushalt der Stadtgemeinde Bremerhaven

Der **Finanzierungssaldo** der Stadtgemeinde Bremerhaven liegt nach Ende des Monats Juli 2017 bei rund - 57 Mio. € und damit um ca. 2 Mio. € unterhalb des Planwertes und um ca. 4 Mio. € unterhalb des Vorjahreswertes.

**Tab. 9: Stadt Bremerhaven**

	Januar - Juli							nachrichtlich:	
	IST 2017	Planwert	IST ggü. Planwert		Vorjahr 2016	IST ggü. Vorjahr		IST Vorjahr (14. Monat)	Anschlag
			Mio. €	in %		Mio. €	in %		
Steuerabhängige Einnahmen	124	127	- 3	- 3	124	- 0	- 0	230	230
- Steuern	68	71	- 3	- 5	68	- 0	- 0	123	128
- Schlüsselzuweisungen	56	56	+ 0	+ 0	56	- 0	- 0	106	102
Sonstige konsumtive Einnahmen	211	205	+ 6	+ 3	199	+ 12	+ 6	369	365
Investive Einnahmen	9	2	+ 7	+ 368	2	+ 7	+ 294	12	16
- Vermögensveräußerungen	0	0	+ 0	---	0	+ 0	---	0	0
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>344</b>	<b>334</b>	<b>+ 10</b>	<b>+ 3</b>	<b>325</b>	<b>+ 18</b>	<b>+ 6</b>	<b>610</b>	<b>611</b>
<b>Primäreinnahmen</b>	<b>344</b>	<b>334</b>	<b>+ 10</b>	<b>+ 3</b>	<b>325</b>	<b>+ 18</b>	<b>+ 6</b>	<b>610</b>	<b>611</b>
Personalausgaben	186	182	+ 4	+ 2	179	+ 7	+ 4	284	301
Sozialleistungsausgaben	116	113	+ 3	+ 3	120	- 4	- 3	174	167
Sonstige konsumtive Ausgaben	49	38	+ 11	+ 29	44	+ 5	+ 11	117	109
Investitionsausgaben	21	22	- 1	- 4	14	+ 7	+ 48	61	64
Zinsausgaben	28	28	+ 0	+ 1	28	+ 0	+ 0	54	54
Globale Ausgaben	0	9	- 9	- 100	0	+ 0	---	0	16
<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>401</b>	<b>393</b>	<b>+ 8</b>	<b>+ 2</b>	<b>386</b>	<b>+ 15</b>	<b>+ 4</b>	<b>690</b>	<b>711</b>
<b>Primärausgaben</b>	<b>372</b>	<b>365</b>	<b>+ 8</b>	<b>+ 2</b>	<b>357</b>	<b>+ 15</b>	<b>+ 4</b>	<b>636</b>	<b>657</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-57</b>	<b>-59</b>	<b>+ 2</b>	<b>+ 4</b>	<b>-61</b>	<b>+ 4</b>	<b>+ 6</b>	<b>-80</b>	<b>-101</b>
<b>Primärsaldo</b>	<b>-29</b>	<b>-31</b>	<b>+ 2</b>	<b>+ 7</b>	<b>-32</b>	<b>+ 4</b>	<b>+ 11</b>	<b>-26</b>	<b>-47</b>
Konsumtiver Primärsaldo	-17	-1	- 15	- 1.128	-20	+ 4	+ 18	23	18

Die **steuerabhängigen Einnahmen** liegen nach sieben Monaten um 3 Mio. € hinter dem unterjährigen Planwert zurück. Dies ist insbesondere auf die Planwertunterschreitung bei den Steuern in entsprechender Höhe zurückzuführen. Hier liegen die Einnahmen aus der **Gewerbsteuer** um ca. 3 Mio. € unterhalb des geplanten Wertes. Die sonstigen **konsumtiven und investiven Einnahmen** liegen nach sieben Monaten ca. 13 Mio. € über den Planwerten. Hierbei handelt es sich teilweise um veranschlagte, jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt erwartete Einnahmen bzw. um außerplanmäßige Einnahmen, denen allerdings außerplanmäßige Ausgaben in entsprechender Höhe gegenüber stehen, so dass hier keine tatsächlichen Mehreinnahmen vorliegen.

Die Bereinigten **Ausgaben** liegen im Berichtszeitraum um 8 Mio. € über dem geplanten Wert. Hierbei ist für den weiteren Haushaltsvollzug besonderes Augenmerk auf die Auflösung der veranschlagten globalen Konsolidierungsminderausgaben in Höhe von rund 17,4 Mio. € zu richten. Die derzeitige Ist-/Planwertüberschreitung resultiert im Wesentlichen aus den Abweichungen bei den **Personalausgaben** der „übrigen Verwaltung“ (rd. + 5,8 Mio. €) sowie aus den „**Hilfen zur Erziehung**“ (rd. + 4,3 Mio. €). Die Ausgaben für die „Hilfe zur Erziehung“ liegen hier auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr.

**Tab. 10: Flüchtlingsbezogene Einnahmen und Ausgaben (Stadt Bremerhaven)**

	Januar - Juli 2017					nachrichtlich:	
	IST	Planwert	IST ggü. Planwert	Vorjahr	IST ggü. Vorjahr	IST Vorjahr (14. Monat)	Anschlag
Steuerabhängige Einnahmen	1	1	+ 0	1	+ 0	3	1
Sozialleistungseinnahmen	1	0	+ 1	2	- 1	3	0
Sonstige Einnahmen	0	6	- 5	0	+ 0	15	10
<b>Bereinigte Einnahmen</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>- 5</b>	<b>2</b>	<b>- 0</b>	<b>22</b>	<b>11</b>
Personalausgaben	2	3	- 1	1	+ 1	3	5
Sozialleistungen	6	19	- 13	10	- 4	18	32
Sonstige kons. Ausgaben	3	8	- 5	5	- 2	9	14
Investitionen	0	8	- 8	1	- 1	13	14
globale Ausgaben	0	0	+ 0	0	+ 0	0	0
<b>Bereinigte Ausgaben</b>	<b>11</b>	<b>38</b>	<b>- 27</b>	<b>17</b>	<b>- 6</b>	<b>44</b>	<b>65</b>
<b>Saldo</b>	<b>-9</b>	<b>-32</b>	<b>+ 23</b>	<b>-15</b>	<b>+ 6</b>	<b>-23</b>	<b>-54</b>

Das flüchtlingsbedingte **Finanzierungsdefizit** fällt mit 9 Mio. € im Zeitraum Januar bis Juli 2017 um 23 Mio. € besser aus als geplant. Der Anschlag 2017 wurde damit gerade einmal zu rund 17 Prozent ausgeschöpft.

Beim Vergleich der **Ausgaben** für Flüchtlinge mit den Vorjahreswerten im Vergleichszeitraum ist festzustellen, dass sich die Ausgaben nach sieben Monaten um ca. 6 Mio. € rückläufig entwickelt haben. Gegenüber den unterjährigen Planwerten konnten insgesamt sogar Mindereinnahmen von rund 27 Mio. verzeichnet werden. Rückläufig sind hierbei insbesondere die sonstigen konsumtiven Ausgaben, die Sozialleistungen und die Investitionsausgaben.

Herausgeberin:

Die Senatorin für Finanzen  
Rudolf-Hilferding-Platz 1  
28195 Bremen

Telefon: (0421) 361-4072  
Fax: (0421) 496-2965  
Mail: [office@finanzen.bremen.de](mailto:office@finanzen.bremen.de)

Hinweise: Diese Veröffentlichung steht auf der Internetseite der Senatorin für Finanzen als PDF-Dokument zur Verfügung. Außerdem werden die Einzeldatensätze der kameralen Haushaltsdaten im Transparenzportal Bremen ([www.transparenz.bremen.de](http://www.transparenz.bremen.de)) veröffentlicht.